

Stucco Lustrato

Maltechnische Übung
Studierende der ABK Stuttgart
(WS 2009)



Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk-
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Pompeji, mit Mörtel ausgeführte Quaderung
Die oberste Schicht besteht aus Kalk mit Marmorsplitt als Zuschlag
Siehe dazu Vitruv (Buch VII)



Venedig, in stucco lustrato-Technik hergestellte Fassade

Stuckmarmor Scagliola



Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

Stuck

EwaGlos:

EUROPEAN ILLUSTRATED GLOSSARY OF CONSERVATION TERMS FOR WALL PAINTINGS AND ARCHITECTURAL SURFACES

Definition: Stuck ist die plastische Ausformung von Mörteln aller Art auf Architekturoberflächen.

Kommentar: Stuck kann aus verschiedenen Mörteln gemacht werden, wie z.B. Kalk-, Gips-, Anhydritmörtel, Marble Cement (doppelt gebrannter alauisierter Gips), Lehm-, Zementmörtel oder sogar aus Materialien wie Pappmache.

Stuck kann in verschiedenen Techniken wie Anstragsstuck, Versatzstuck, gezogenem Stuck, gegossenem Stuck und Stempelstuck hergestellt werden. Man kann ihn additiv als auch in anschließend subtraktiver (geschnittener) Bearbeitung formen. Für flächige Aufträge zur Imitation von Dekorationsgesteinen werden die Begriffe Stucco Lustrato (aus Kalkmörtel), Stuckmarmor oder Scagliola verwendet (beide aus Leim-Gips-Mörtel).



Stucco relief, ex-factory "Rikard Benčić", Rijeka (Croatia), 1785/1791; Photo: 2014, HRZ (Katarina Gavrilica)



Berlin
Neues Museum
Nofretete

18. Dynastie (Neues Reich)
zwischen 1353 und 1336 v.
Chr.



Theben-West, Grab des Haremhab 1333 – 1306 v. Chr.

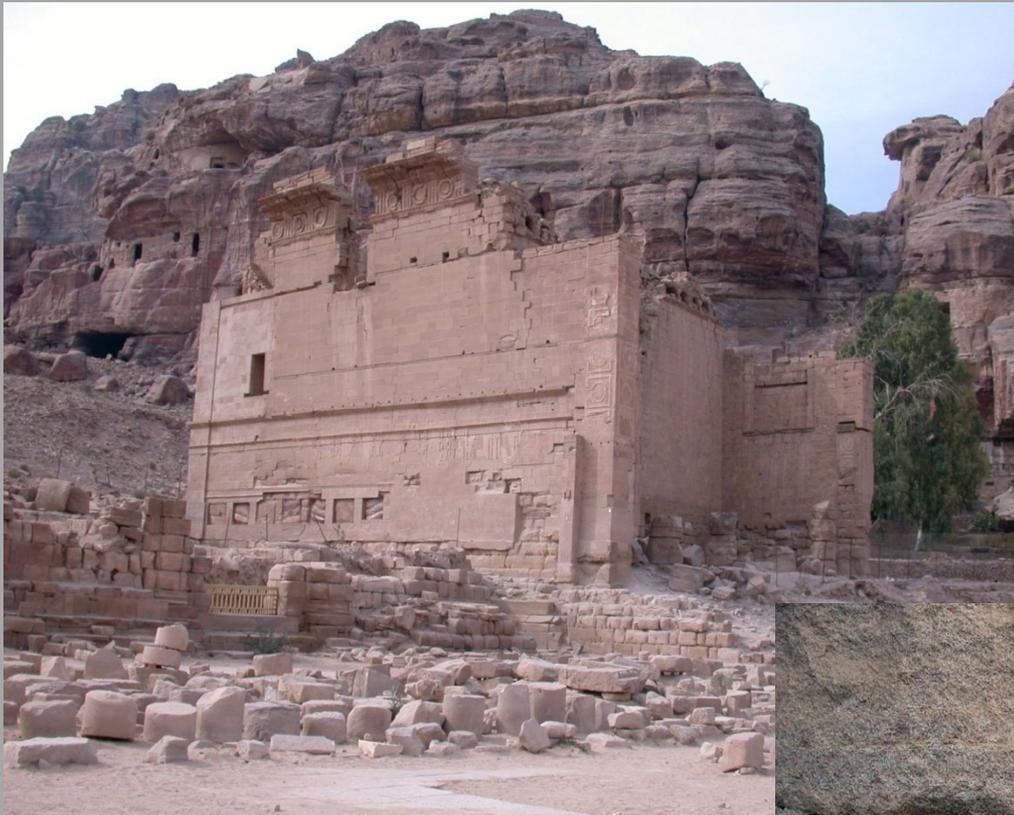


Selinunt auf Sizilien / 5. Jh. v. Chr.

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk-
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Qasr al Bint (nabatäisch)

Petra, Jordanien

1. Jh. v. Chr.





POMPEJI

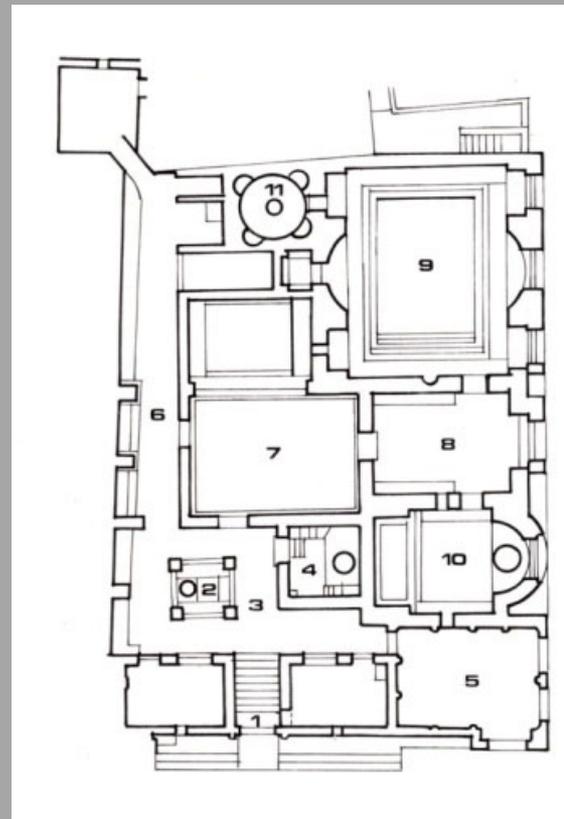
TERME STABIANE

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

TERME SUBURBANE



Plan der Vorstadtthermen

1. Eingang
2. Öffnung für das Licht
3. Vestibolum
4. Praefurnium
5. Wartesaal
6. Gang
7. Frigidarium
8. Saal mit Stuckbasrelief
9. Tepidarium
10. Calidarium
11. Laconicum



TERME SUBURBANE

Tepidarium

(Wärmeraum mit beheizten Wänden)

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk-
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



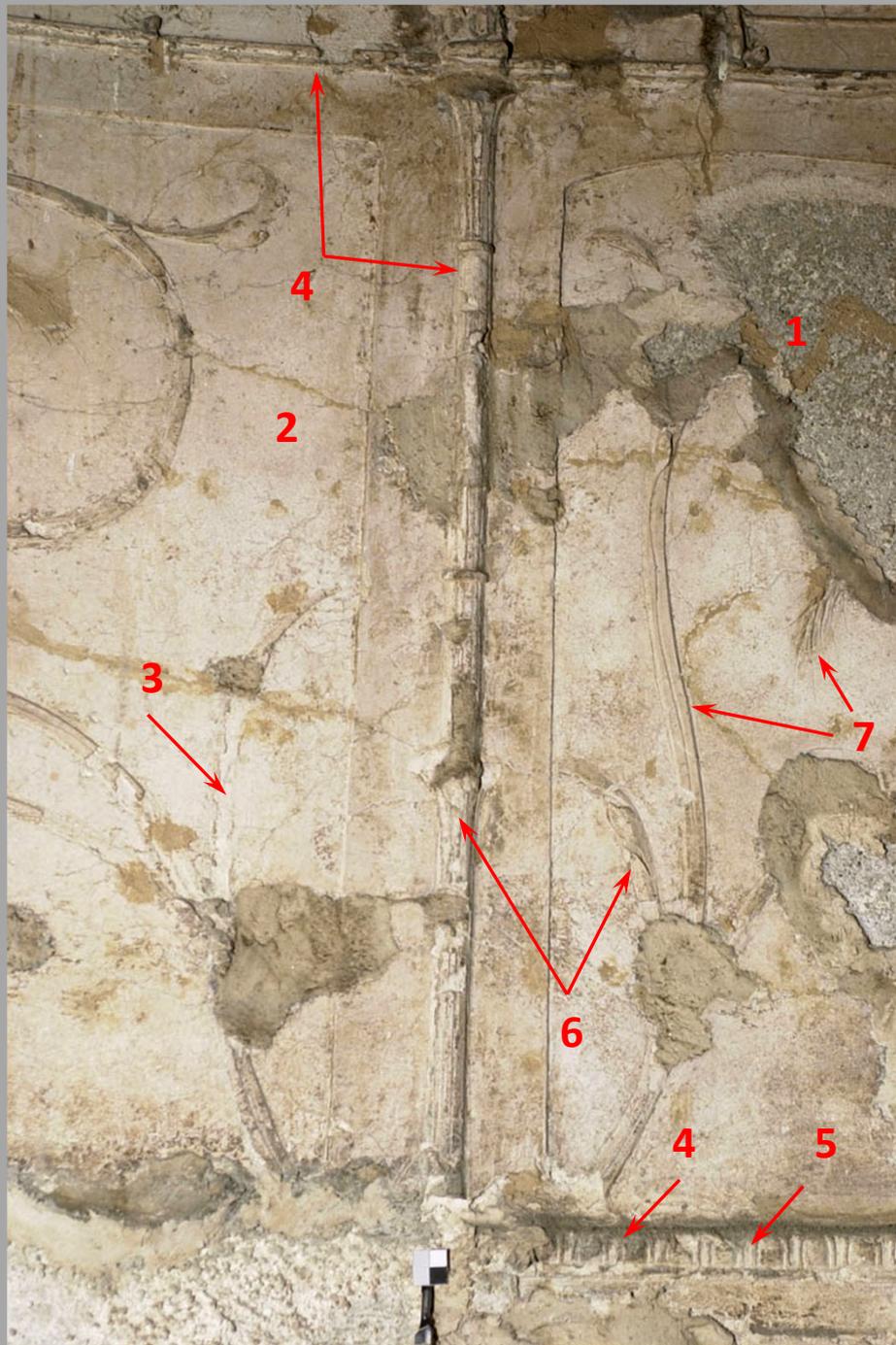
TERME SUBURBANE

Saal zwischen Tepidarium und Calidarium

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



TERME SUBURBANE Calidarium / Westwand

Werktechnischer Aufbau
der Stuckdekoration

- 1 Unterputz
- 2 Putzglättschicht
- 3 Ritzungen (Unterzeichnung)
- 4 Gezogener Stuck
- 5 Stempelstuck
- 6 Antragstuck
- 7 Konturierung

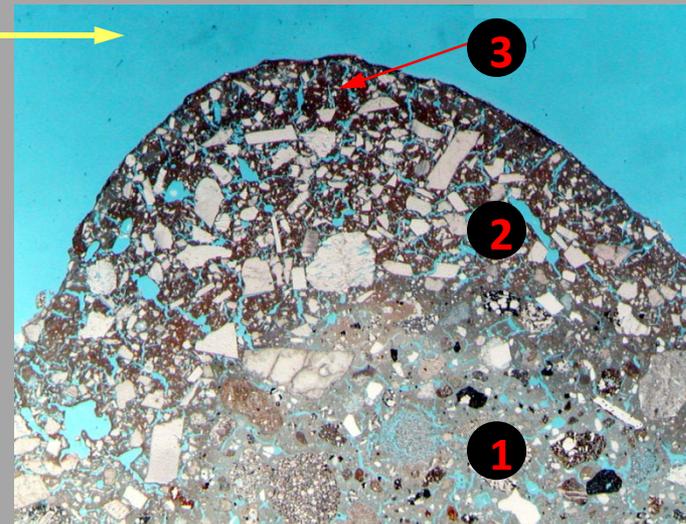
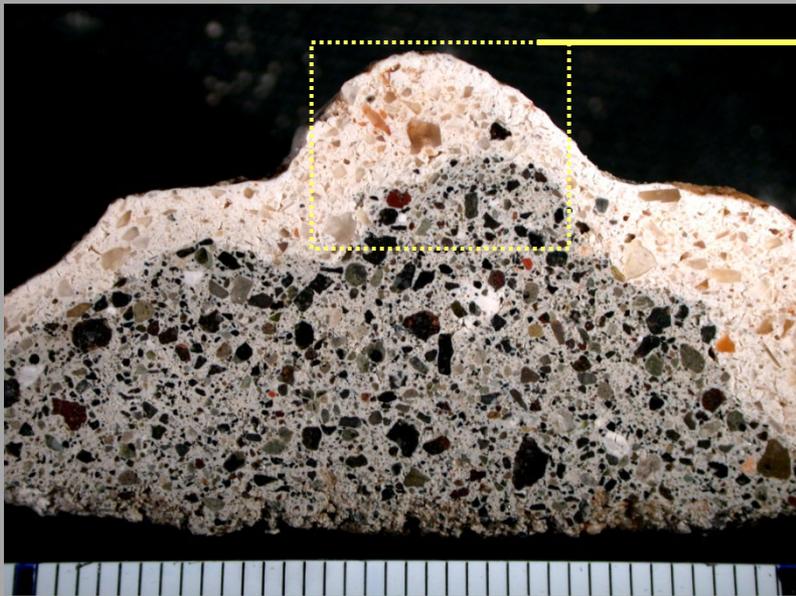
Stempelstuck



TERME SUBURBANE
Calidarium / Westwand



TERME SUBURBANE
Frigidarium / Ostwand

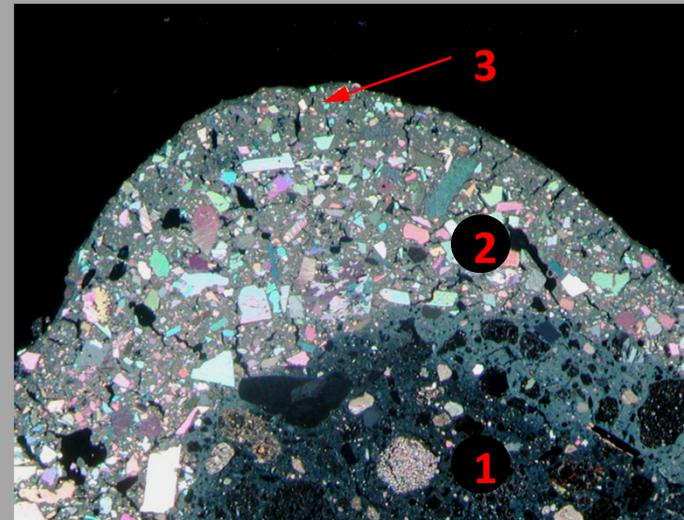


Dünnschiffaufnahme in linear polarisiertem Licht, Bildbreite 15 mm

Querschliff: Gezogene Kannelierung aus Absturzmasse des Gewölbbestucks der TERME SUBURBANE, Bildbreite 36 mm

1. grob gezogener Unterbau aus Kalk und vulkanischer Asche als Zuschlag
2. grobkörnige Schicht aus Marmorsplitt und Kalk
3. feinkörnige, bindemittelreiche Deckschicht aus Marmorsplitt und Kalk mit feinen Schwundrissen

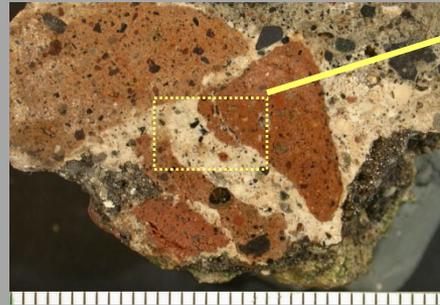
Alle Schichten sind nass in nass gearbeitet.



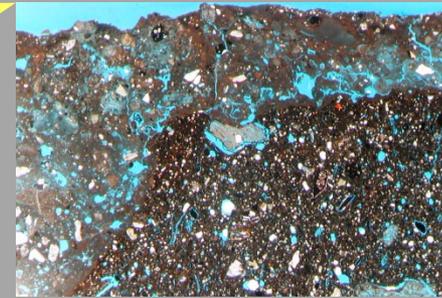
Dünnschiffaufnahme in gekreuzter Polarisation, Bildbreite 15 mm

Verschiedene Fußbodentypen

Terrazzo-Estrich

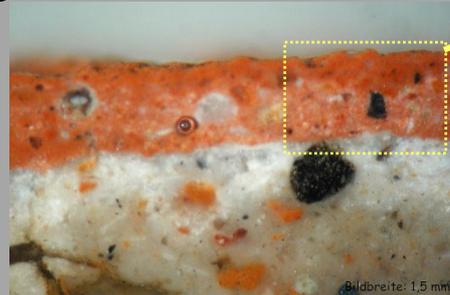


Mörtelquerschliff, Bildbreite 15 mm



Übergang zwischen Kalkmatrix (oben) und Ziegelzuschlag (unten) Dünnschliffaufnahme in linear polarisiert, Bildbreite 15 mm

Estrich mit Oberflächenbemalung

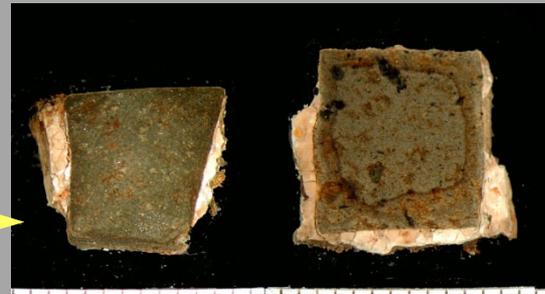


Querschliff, Bildbreite 1,5 mm



Zweischichtige, frisch gebundene Deckschicht, vermutlich Ziegelmehl Querschliff, Bildbreite 0,75 mm

Mosaikfußboden



Quer- und Längsschnitt durch einen korrodierten, basaltischen Mosaikstein mit Kalk-Setz-Mörtel, Bildbreite 30 mm

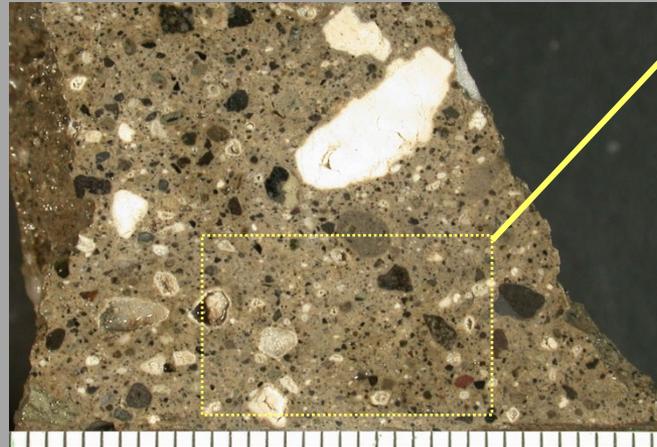


Oberflächenparalleler Korrosionshorizont, etwas dunkler im Bild, Dünnschliff, Bildbreite 1,5 mm

Verschiedene Säulenausformungen

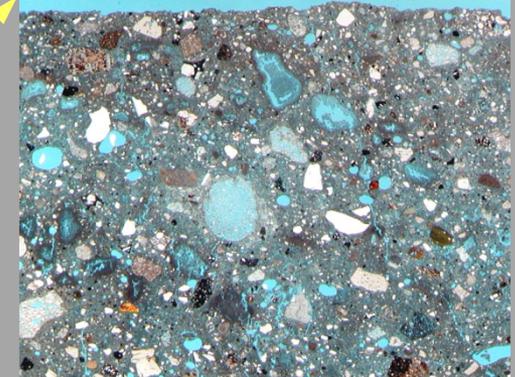


Aus Ziegel- und Tuffgesteinsegmenten aufgemauerter Stützenkern



Mörtelgefüge mit sehr großen Kalkpartikel (Trockenlöschung?)

Querschliff ,Bildbreite 36 mm

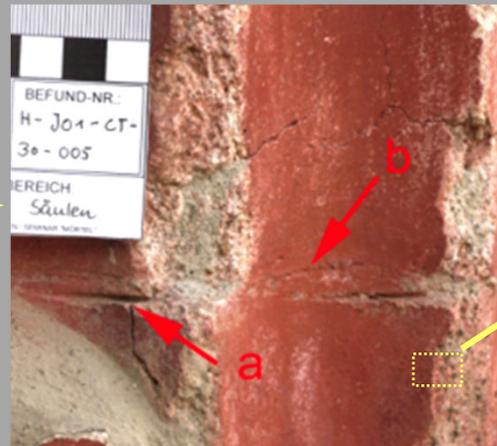


Hochporöses, historisches Mörtelgefüge aus vulkanischer Asche und Kalk
Dünnschiffaufnahme in linear polarisiertem Licht,

Bildbreite 15 mm



Übergang zwischen Kannelierung zum Sockelbereich einer stuckierten und rot bemalten Stütze



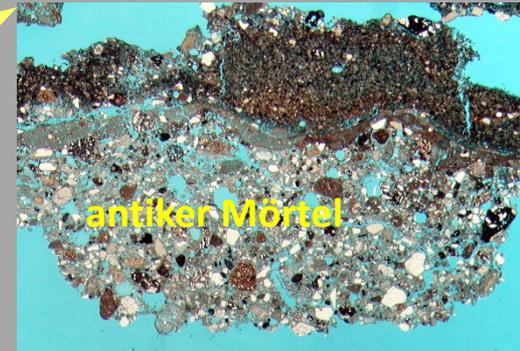
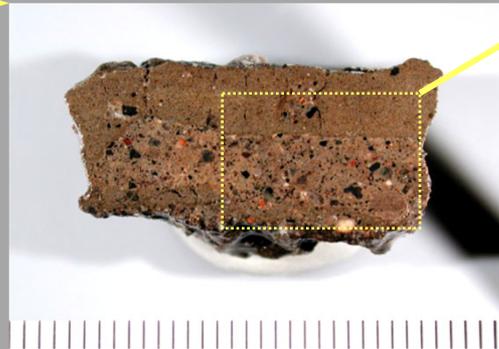
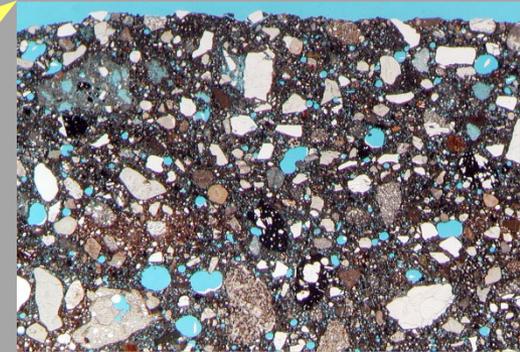
Werktechnikdetails: b) Ritzmarke für Sockelhöhe, a) Eindrücke der Kelle in die Kannelierung beim Antrag des Sockels



Querschliff der geglätteten und frecal einbondenen Malschicht über Glättschicht aus Marmorsplitt und Kalk,

Bildbreite 1,5 mm

Historische Konservierungsmörtel



Querschliffe der Konservierungsmörtel,
Bildbreite 36 mm

Dünnschliffe der Konservierungsmörtel,
Bildbreite 15 mm.

Typische Situation mit noch an der Wand verbleibenden historischen Anböschungs- und Hinterfüllmörteln bei Verlust der antiken Wandverputze

Deutlich zu erkennen sind die sehr dichten Mörtelgefüge der Konservierungsmörtel, insbesondere gegenüber dem antiken Mörtelgefüge (siehe Bild unten)



Cividale Tempietto Longobardo

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Cividale 9. Jh.

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Cividale Tempietto Longobardo



Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—

Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart





Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz











Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

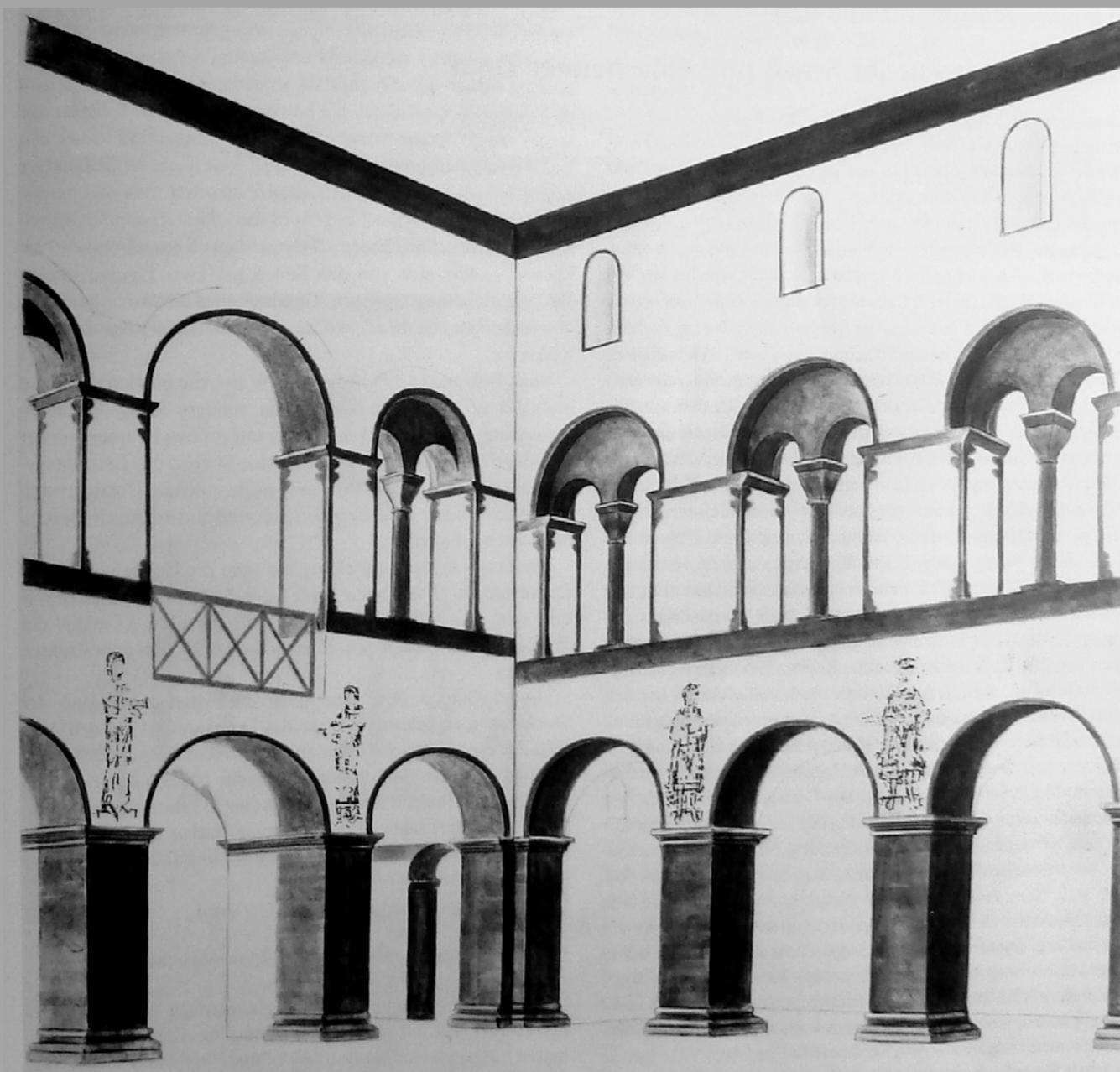
abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart







Corvey - Westwerk
Vorzeichnung für eine
Stuckfigur.
9. Jahrhundert



Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Müstair, Kreuzgang, Ulrichskapelle, ca. 10. Jh.

geschnittene und „geschnittene“ Oberfläche des auf der Kalkputzrücklage in Schichten aufgetragenen Gipsstucks

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk-
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Church of Bennungen (Thüringen, South Harz area)

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Ilseburg, Church of the monastery / northern facade / all mortars are gypsum mortars / 16. Jh.

Wendelstein castle (Unstruttal) / chapel / formwork mortar / Renaissance

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
 nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
 Roland Lenz



Dome of Erfurt / northern tower/ chapel of St. Mary / hard plaster floor with engravings (figures of virtues, squares) / about 1160

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk-
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Teutleben (Apolda, Thüringen),
Westempore, romanischer Gipsestrich mit
Modelprägung
Foto: TLD



Ilsenburg, church of the monastery / hard plaster floor / engraved ornaments / about 1170



Ilsenburg, church of the monastery / column base / stucco / about 1170



Quedlinburg , Stiftskirche St. Servatius, Krypta
sog. „Confessio“ (10. Jh.)



Quelle: Deutsche Fotothek

Quedlinburg / Stiftskirche St. Servatii / Krypta / Confessio

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Quedlinburg , Schlossmuseum
Bogenzwickel aus der sog. „Confessio“ (10. Jh.) in der Krypta von St.
Servatius

Armierung aus Schilfrohr , gebunden mit Schnur zur Anlage der
Bögen

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

Walbeck, St. Michael / Tumba Graf Lothar II. / stucco worked out of an gypsum mortar block / 10th/11th century







Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart





Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

Halberstadt 12.Jh.









Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

Gernrode St.Cyriakus Heiliges Grab 12.Jh.

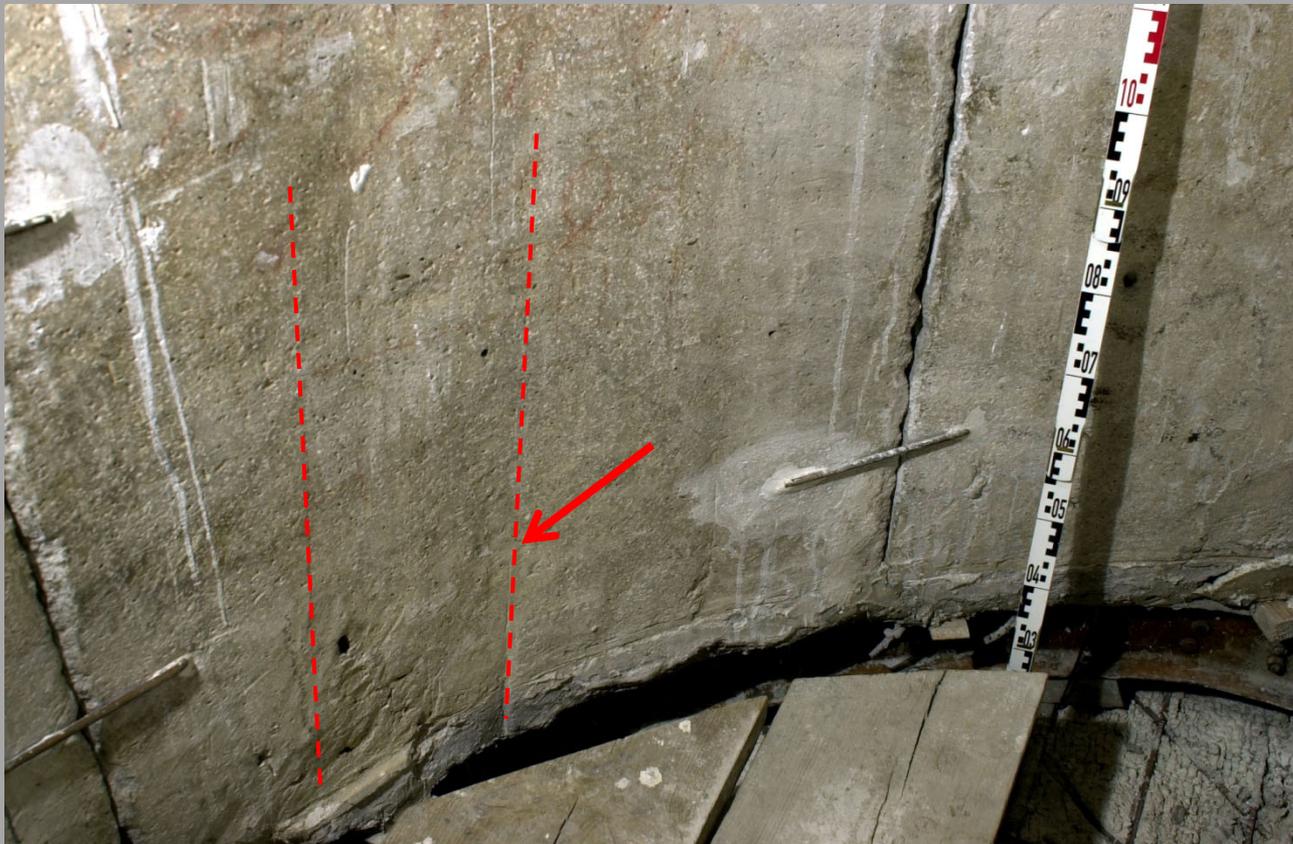


Quedlinburg, St. Servatius, Krypta
Grabplatte der Äbtissin Adelheid II. (vor 1129)

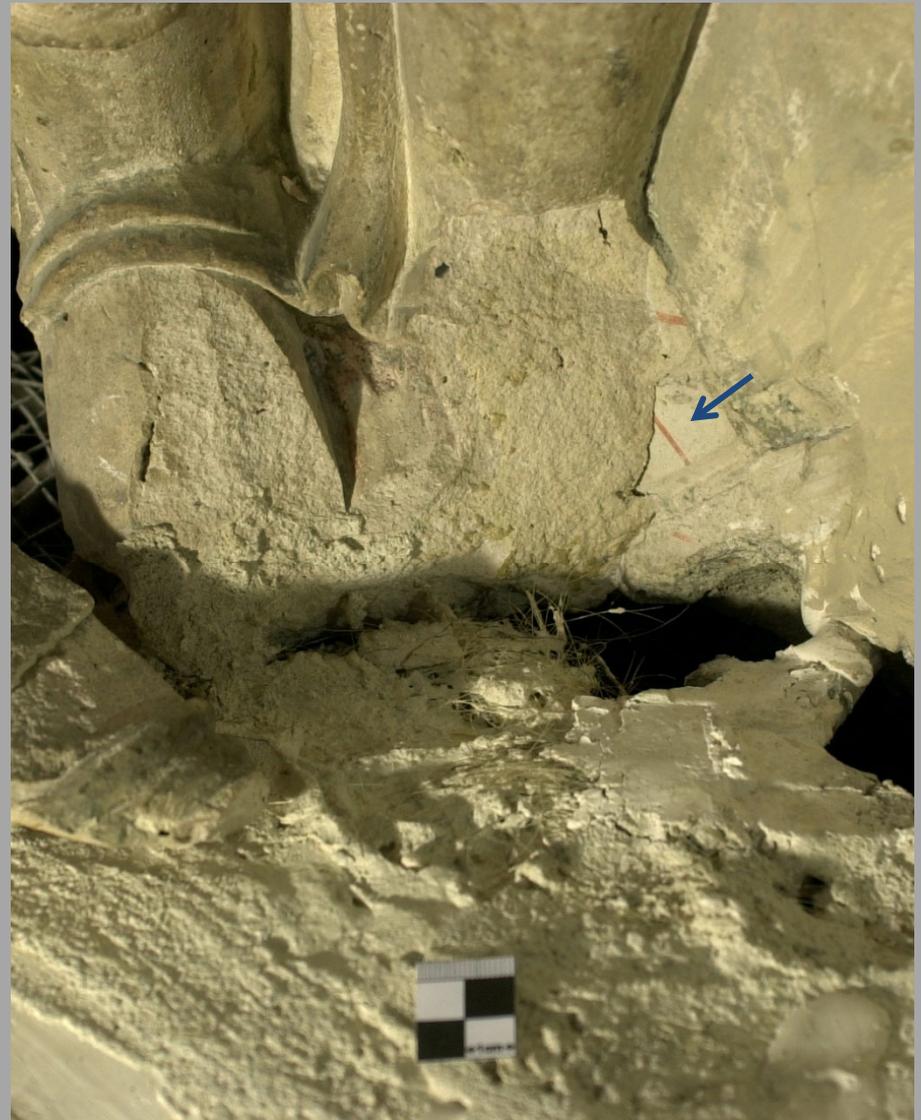




Berlin, Bodemuseum
/ „Gröninger
Empore „ / um 1170 /
mit als Block
gefertigter
Brüstungswand, auf
der die Figuren
aufgebracht wurden



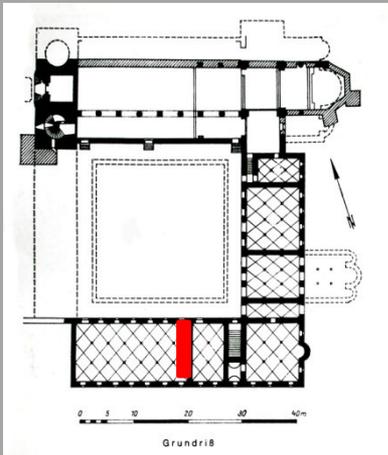
Pfeil: Brettabdrücke
der originalen
Schalung



Berlin, Bodemuseum, „Gröninger Empore“ / um 1170
Pfeil: rote Sinopie



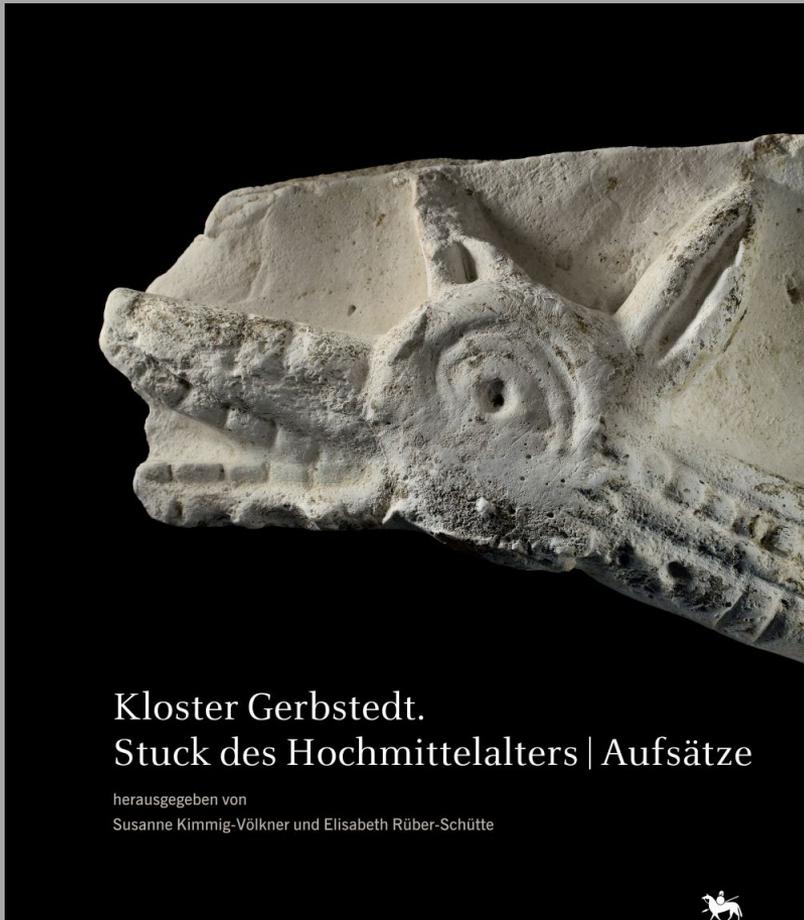
Messbildaufnahme der Fa. Focus / Leipzig 2002



Kloster Ilsenburg, Refektorium, Ostwand,
Kreuzigungsgruppe (Mitte) und
Thronende Madonna (rechts),
vermutl. Mitte 13. Jh.

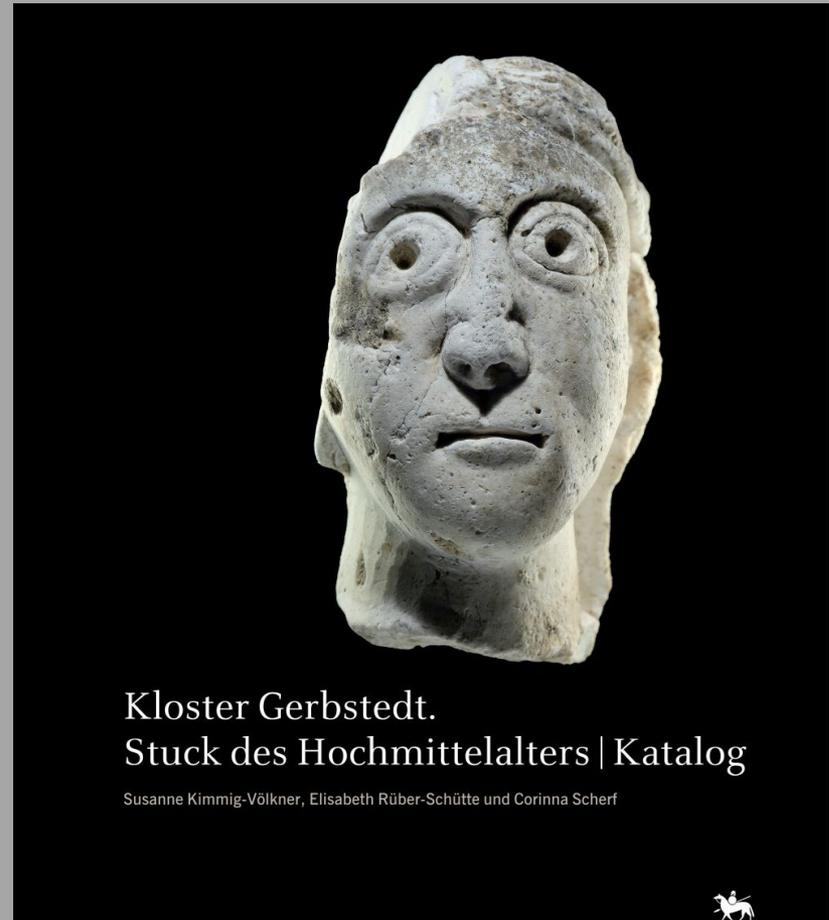
Wandverputz: Kalkmörtel
Reliefs: Gipsmörtel





Kloster Gerbstedt.
Stuck des Hochmittelalters | Aufsätze

herausgegeben von
Susanne Kimmig-Völkner und Elisabeth Rüber-Schütte



Kloster Gerbstedt.
Stuck des Hochmittelalters | Katalog

Susanne Kimmig-Völkner, Elisabeth Rüber-Schütte und Corinna Scherf



Kloster Gerbstedt – Stuck des Hochmittelalters

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte



Gerbstedt (Sachsen-Anhalt),
vermutl. ehem. Lettner

Pfeil: Rückseitiger Abdruck
der „Unterritzungen“ für das
Wellenband

links:
mehrschichtiger Aufbau



Müstair, St. Johann

Westempore



Stempel und Modelstück



Stempelstückgestaltung von 1577 / Schloss Beichlingen / Hohes Haus



Vatikan, Stanzen, Malerei von Raffael, Stuckdekoration von Giovanni da Udine
(um 1510)

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Vatikan, Stanzen, Malerei von Raffael, Stuckdekoration von Giovanni da Udine
(um 1510)

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



<https://www.mux.de/images/386x289/object/24/1551947724/residenz-landshut-1.jpg>

Landshuter Stadtresidenz, Loggenflügel, 1537-1543

Stuckateure aus Italien mit
Einfluss aus Rom



https://www.landshut-tourismus.bayern/fileadmin/_processed_/csm_Residenz_Arkaden_753b945f54.jpg

Giovanni da Udine (1487 in Udine geb. 1564 in Rom gest. – Vita bei Giorgio Vasari)



Giovanni da Udine, Camera di Callisto, 1537–1540, Palazzo Grimani, Venedig

Von Sailko - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=72670817>



Schloss Schmalkalden, Weißer Saal, Stuck der Werkstatt von Wilhelm Vernucker, 1590

<https://www.zeilenabstand.net/schloss-wilhelmsburg-in-schmalkalden/>

Schloss Heidecksburg in
Rudolstadt, Stuck von 1636 ,
Heinrich Schacht, Kalkstuck als
Antragsstuck



https://foto-maniac.de/wp-content/uploads/2020/07/rudolstadt_heidecksburg_delmenhorster-gemach_decke3.jpg

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk-
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Freiberger Dom
Chorgewölbe
Gestaltung von Nosseni
Ende 16. Jh.

Giovanni (Johann) Maria Nosseni
(1. Mai 1544 in Lugano; † 20.
September 1620 in Dresden)



Freiberg, Dom. Decke der kurfürstlichen Begräbniskapelle



Freiberg / Dom / Haupt-Chor / Stuck von Giovanni Maria Nosseni / vor 1594



Carpoforo Tencalla, Decoration of the presbytery, Church S. Carpoforo, Bissone, Ticino, 1685
(photo©: Martin Mádl, Institute of Art History, Academy of Sciences of the Czech Republic)

Dresden / Palais im Großen Garten / Festsaal um 1680-90





Palazzo Patriarcale (Udine)

Ehrentreppe

Malerei von Giovanni Battista Tiepolo (E.
1720er Jahre)

de.wikipedia.org/wiki/Palazzo_Patriarcale_%28Udine%29#/media/Datei:Udine_Palazzo_Patriarcale_Treppe.jpg

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk-
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

Rom / Il Gesu



Maler:

Giovanni Battista Gaulli, genannt il Baciccia
Triumph des Namens Jesu (Gewölbefresko im
Hauptschiff), 1679



Josef Ignaz Mildorfer, Assumption, Chapel of the Chateau Milotice, Moravia, before 1750

(photo©: Martin Mádl, Institute of Art History, Academy of Sciences of the Czech Republic)

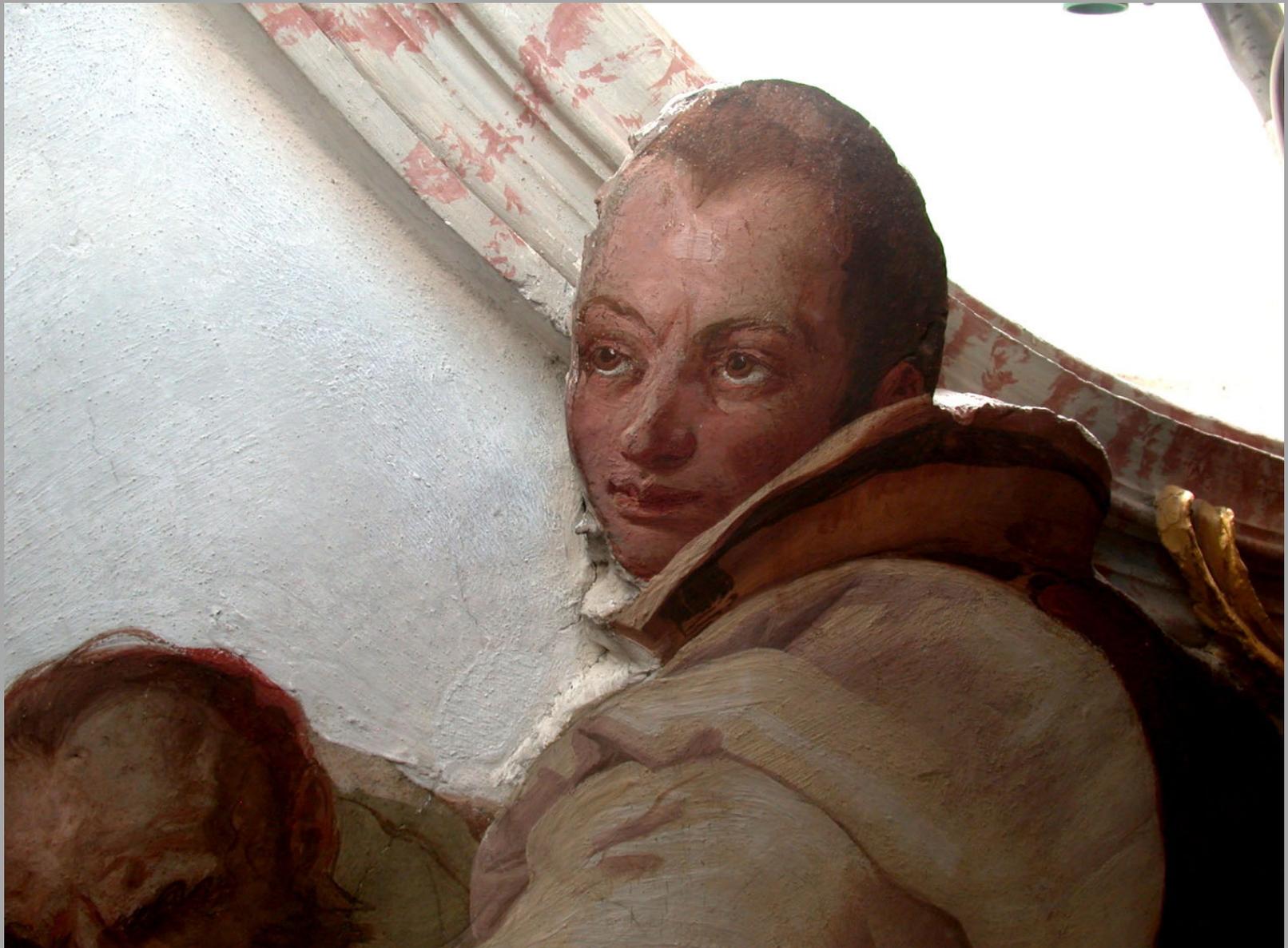


Gartensaals der Würzburger
Residenz
Antonio Bossi

Figurengruppe und
Deckenstück

1749

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:W%C3%BCrzburg_Residence_\(7291669988\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:W%C3%BCrzburg_Residence_(7291669988).jpg)



Kaisersaal Würzburg / Stuck von Antonio Giuseppe Bossi (geb. 1699 in Porto Ceresio – gest. 1764 in Würzburg), in den 1740er Jahren.

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Kaisersaal Würzburg / Stuck von Antonio Giuseppe Bossi (geb. 1699 in Porto Ceresio – gest. 1764 in Würzburg), in den 1740er Jahren.

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Zwiefalten, Klosterkirche / Baubeginn: 1739

<https://www.sueddeutscher-barock.ch/In-Werke/s-z/Zwiefalten>

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Zwiefalten, Klosterkirche / Baubeginn: 1739

<https://www.sueddeutscher-barock.ch/In-Werke/s-z/Zwiefalten>

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—
Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart



Zwiefalten /
Klosterkirche

Stuck von Johann
Michael
Feichtmayr (1710-
1772)
Wessobrunner

<https://www.sueddeutscher-barock.ch/In-Werke/s-z/Zwiefalten2.html>



Jan Hooss

Skript / Werkstoffkunde und Werkstoffgeschichte: Architekturoberfläche
nur zum internen Gebrauch / Weitergabe untersagt / Studiengang W / © Prof. R. Lenz

Prof. Dipl.-Rest.
Roland Lenz

abk—

Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

FINE